

**14. April 2019, 12:21 München** Wie man Touristen verblüfft und verzaubert

Sie zeigen die schönsten Seiten der Stadt, erklären ihre Geschichte und vermitteln so Lebensgefühl und Stimmung. Sechs Stadtführer erzählen.

*Von Kathrin Aldenhoff und Robert Haas (Fotos)*

Strauss für Musikliebhaber



Marlies Lüpke zeigt, an welchen Münchner Orten Musikgeschichte geschrieben wurde - und manchmal lässt sie auch ein Stück erklingen.

(Foto: Robert Haas)

Wer mit Marlies Lüpke durch München läuft, der hört es klingen. Richard Wagner, Orlando di Lasso, Richard Strauss, Wolfgang Amadeus Mozart - ihre Leben sind verbunden mit der Stadt. Und die Musikhistorikerin Lüpke zeigt Musikfreunden und Opernfans die Orte, an denen das sichtbar wird. Sie erzählt ihnen die Geschichten von König Ludwig II. und Richard Wagner, lässt am Originalschauplatz ein Werk des in München geborenen Komponisten Richard Strauss erklingen und versucht so, ihren Gästen ein Gefühl für diese Zeit zu vermitteln.

"Diese Verbindung von Orten und Musik, die gefällt meinen Gästen sehr", sagt Lüpke. "Oft wussten sie vorher nicht, dass dieses oder jenes Stück in München komponiert wurde. Danach haben sie eine andere Beziehung dazu." Wenn Lüpke in den Nibelungensälen der Residenz erzählt, wie sich König Ludwig II. schon als Knabe in die Wandgemälde vertieft hat; wie sich später die Freundschaft zwischen dem König und dem Komponisten Richard Wagner, dem Erschaffer des Rings des Nibelungen, entwickelte - dann bekommen ihre Gäste eine Vorstellung davon, wie München mit der Musikgeschichte verbunden ist. "Die Residenz hat über Jahrhunderte die tollsten Musiker angezogen", sagt die 50-Jährige. "Das wissen viele nicht." München habe in

dieser Hinsicht viel mehr zu bieten, als Besucher erwarteten. Sie selbst stammt aus Bremen, lebt aber seit 25 Jahren in München - und liebt die Stadt. Vor zehn Jahren hat sie sich auf diese besonderen musikalischen Stadtführungen spezialisiert.

Eine Sache aber gibt es, für die schämt sich Lüpke ein bisschen, wenn sie Gästen München zeigt: dass die Gedenktafel für Richard Strauss im Eingangsbereich eines Parkhauses am Altheimer Eck hängt - gegenüber vom Kassenautomaten. "Er hat etwas anderes verdient", sagt sie. Das Geburtshaus des Komponisten gibt es nicht mehr, an seiner Stelle steht nun eben das Parkhaus. Aber einen Brunnen für den Komponisten, den gibt es: in der Fußgängerzone, vor der Alten Akademie. Darauf sind Szenen aus Strauss' Oper Salome zu sehen.

Und die Musikhistorikerin hat einen Geheimitipp für einen Ort, von dem kaum einer weiß, dass dort einst berühmte Musiker spielten und dirigierten. "Im bayerischen Innenministerium befinden sich die wunderbar erhaltenen Überreste des legendären königlichen Odeons."

**URL:** <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/stadtfuehrung-touristen-1.4408182>

**Copyright:** Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

**Quelle:** SZ vom 15.04.2019/kast

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [syndication@sueddeutsche.de](mailto:syndication@sueddeutsche.de).